

damit begonnen wurde, verantwortliche Mitarbeiter für längere Zeit in einen MTS-Bereich zu schicken.

Die Parteileitung des Bauernverlages und die Kreisleitung Berlin-Mitte könnten den Genossen im „Freien Bauer“ darüber hinaus helfen, wenn sie ihnen solche Parteaufträge zur politischen Massenarbeit übertragen würden, die unmittelbar auf ihrem Arbeitsgebiet liegen. Mitarbeiter einer Bauernzeitung sollten zur ständigen politischen Aufklärungsarbeit besser ein Dorf als Patengebiet erhalten, als Häuser inmitten einer Großstadt.

Die Genossen in der Redaktion „Der Freie Bauer“ haben ihre eigentlichen Aufgaben bisher nur ungenügend erfüllt. In den letzten Wochen taten sie jedoch die ersten Schritte, um einiges zu verändern. Das zeigt vor allen Dingen die Ausgabe vom 8. Mai 1955, in der die politischen Probleme schon wesentlich stärker das Gesicht der Zeitung bestimmen.

Es ist notwendig, daß die Genossen die Parteibeschlüsse zur Grundlage ihrer Arbeit machen, ihre wissenschaftlichen Fachkenntnisse systematisch erweitern, einfacher und lebendiger schreiben und eine enge und herzliche Verbindung mit den Werktätigen auf dem Lande hersteilen. Das wird die Wochenzeitung der VdGB (BHG) befähigen, sich zu einem Organ zu entwickeln, das nicht mehr hinter der Entwicklung unserer Landwirtschaft herhinkt, sondern an der Spitze der Kämpfer steht, die dem Neuen in unseren Dörfern zum Durchbruch verhelfen.

S. Bensch

---

## Die Bezirksleitung Dresden muß der Kaderarbeit mehr Aufmerksamkeit schenken

Das Zentralkomitee unserer Partei prüfte auf seiner 23. Tagung, wie die Beschlüsse des IV. Parteitag und des 21. Plenums des ZK bisher durchgeführt worden sind und legte auf dem 24. Plenum die nationale Politik der Wiedervereinigung Deutschlands und der Stärkung der Deutschen Demokratischen Republik fest.

Dabei ging das Zentralkomitee in beiden Tagungen von der neuen Lage aus, die durch die Ratifizierung der Pariser Kriegsverträge entstanden ist und durch die sich die nationale Verantwortung der Arbeiterklasse und besonders unserer Partei, als ihr organisierter und bewußter Vortrupp, noch erhöht.

Diese Lage erfordert, daß die Verbindung der Partei, die Verbindung eines jeden einzelnen Mitgliedes und Kandidaten zu den Volksmassen noch enger und fester wird. Jedes Parteimitglied muß sich bewußt sein, daß heute höhere Anforderungen und eine größere Härte an jeden einzelnen gestellt werden, daß noch größere Opferbereitschaft, Entschlossenheit, Treue und größeres Pflichtbewußtsein zum Arbeiter-und-Bauern-Staat jeden Genossen auszeichnen müssen.

In den Reden und Beratungen des 23. und des 24. Plenums wurde mit allem Nachdruck darauf hingewiesen, daß alle bisher erzielten Erfolge nur dann vertieft und gefestigt werden, die neuen und größeren Aufgaben nur dann gelöst werden können, wenn die Partei in der Zukunft noch mehr Aufmerksamkeit der ideologischen Erziehung der heranwachsenden Kader widmet. Denn die Kader — so lehrt uns der Marxismus-Leninismus — entscheiden alles. Von ihrer Tätig-